

durch Worte anspornen, selbst die Wirksamkeit der Privatlehrer controliren. Uebrigens repräsentirt er das Gymnasium gegen Außen und hierauf bezieht sich wohl die Vorschrift — *hospitalis esto.*<sup>29)</sup>

Die Scholarchen. Die höchste Machtvollkommenheit genießt jedoch das Collegium der Scholarchen, welches Comenius mit den spartanischen Ephoren vergleicht. Ihnen nun ist überhaupt die höchste Aufsicht über alle Lehrer und Rectoren übertragen: sie sollen dies Recht besonders durch häufige Besuche im Andenken erhalten. [*urget praesentia Turni. — — plurimi relinquunt rebus eursuum suum, ne quem offenderint.*] Im Einzelnen ruhet die Vocation aller Lehrer in ihren Händen. Sie zahlen alle Gehalte: endlich ist bei ihnen die höchste Jurisdiction und Instanz über Lohn und Strafe.

## Siebentes Kapitel.

### Disciplin.

*Schola sine disciplina est molendinum sine aqua — disc. est prelum didacticum.*

Did.

Wenn wir, des Mangelhaften in dieser Theilung uns wohl bewusst, für die disciplinarischen Verhältnisse der Schulen im Allgemeinen zwei Hauptansichten unterscheiden, die liberale (im edeln Sinne) und die terroristische, so ist unser Comenius ganz offen den Principien der Milde zugethan, ja er spottet öfters über das Benehmen der entgegenstehenden Parthei: *Animadverti quosdam —* schreibt er *de pell. ign. c. 52. — auctoritatis suae puppim et proram in eo ponere, ut cum discipulis quam minime loquantur: sed obambulando veluti mutae statuatae pensa, non aliter atque canibus ossa rodenda obiielunt —* und an einer andern Stelle vergleicht er ein solches Verhältniß mit dem des Miethlings im Evangelio zu seinen Schafen. *Non trepident discipuli magistrum ceu tyrannum, sed ament ceu patrem —* das ist sein Hauptsatz. Dabei ist es zu verwundern, daß C. in keiner Schrift andeutet, daß er die Gefahren seines Systems, als schändlichen Undank der Schüler, Uebermuth und Frechheit des Benehmens u. dgl. kenne oder selbst traurige Erfahrungen gemacht habe.

29) Noch mehr als jetzt entschied damals der Name des Directors für das Gedeihen der ganzen Anstalt, namentlich für die Frequenz. Zu einem berühmten Rector strömten Tausende, und manche Schulen hatten deshalb eine ungeheure Schülerzahl. So konnte Valentin Trozen-dorf in Goldberg scherzhaft behaupten, er allein könnte aus seinen Schülern eine Armee gegen die Türken stellen. vgl. Balthasar Rhau: *Orat. de vita Trozen-dorfii.* Tom. 5. *orat. Melanch. p. 817. Recensio scius Hist. eccl. Slav. p. 79.*

Zur Constituirung und Erhaltung der Disciplin dienen die Schulgesetze: ihre Anzahl sei geringe, aber diese wenigen müssen dann auch mit Consequenz durchgeführt werden. Für die Beachtung der minder wichtigen wachen nicht sowohl die Lehrer, als die Decurionen d. h. die nach ihrer Sittlichkeit und ihrem Fleiße ausgezeichnetsten Schüler, welche in den Klassen ihre besondern Plätze haben. Sie öffnen und verschließen die Klassen, sehen auf deren Reinhaltung, notiren und denunciiren die Fehltenden, revidiren die Strafarbeiten, überhören die Pensa u. s. w., in ihrer Abwesenheit führt ein vicedecurio ihre Geschäfte. Verwaltet ein decurio sein Amt nachlässig, so drohet ihm Absetzung, wird er treu befunden, so lohnt ihn der Ehrentitel eines *πρωδιδάσκων* oder *subpraeceptor*. — Sch. Pans. Del. p. 21.

Alle Sonnabend ist Disciplinarstunde, wo der Director alle vorgekommenen Vergehen und zugleich ihre Strafen promulgirt.

Wer sich irgend wie gegen den äußern Anstand vergangen, z. B. das Kämmen der Haare u. dgl. nicht gehörig beachtet hat, erhält ein *signum morum* eingehändig, welches, so gut wie das *signum latininitatis*, (S. 22.) eine, von den Decurionen zu revidirende Strafarbeit herbei zieht. Sonst unterscheidet Comenius drei Potenzen der *iustitia punitiva*, bei welcher darauf am meisten ankommt, daß der Schein vermieden werde, als strafe man um feinetwillen. 1) Die *increpatio, obiurgatio crebra*, bei Trägheit und Unachtsamkeit. 2) Die *verbera* (welche nie den Kopf treffen dürfen) nur vom Director mit Zuziehung des Senates zu verfügen, bei Ungehorsam, boshafter Verstocktheit, grober Ungezogenheit. *Phryx non nisi plagis emendatur*. Wegen Trägheit und Unfähigkeit des Geistes den Körper zu züchtigen, ist der Wissenschaft unwürdig, daher „*verbera ob doctrinam infliguntor nulla*.“ Ueber die Execution wird merkwürdiger Weise hinzugefügt: *castigabit praeceptor quisque suos, aut propria, aut aliena manu, si delictum plagis emendandum erit.* cf. Did. p. 85. 104. 163. Leg. Sch. c. 24. 3) Die *relegatio* scheidet ganz unverbesserliche Subjecte aus — *ut scabiosa pecus, a grege amota, totum ovile insicere desinat.*

Dem treu ausdauernden Fleiße und der Sittlichkeit erkennt unser Pädagog theils öffentliche Belobung, theils auch sogenannte Prämien zu, welche von den Scholarchen an dem feierlichen Examen oder an dem Gedächtnistage der Stiftung [encaeniis] ausgetheilt werden. Das erstere fällt immer zu Ende des Schuljahres, im September und wird auch von den verschiedenen Klassen durch theatralische Festlichkeiten verherrlicht z. B. in *Quarta Diogenes cynicus in scenam productus*. *Secunda: Salomon pius, praevicator, respiscens etc.* Ueberhaupt war Comenius ein großer Freund theatralischer Vorstellungen auf Schulen und in seiner *Schola Iudus s. encyclopaedia viva s. Praxis comica Ianuae* giebt er selbst Beispiel und Muster eines großen Schuldrama. Die Vorrede giebt Anleitungen über die Ausführung. An 8 bestimmten Tagen des Jahres soll in Gegenwart der Aeltern dies Stück ganz oder zum Theil von den Schülern gespielt werden. Um 7 Uhr soll das Läuten der Schulglocke, sodann eine rauschende Fanfare der Trompeten den Anfang andeuten:

noch mehreres wird über die Personen und den Ort bestimmt<sup>30)</sup>. Das Drama selbst besteht regelrecht aus 5 Acten und 25 Scenen, in welchen, wie in großen Spectakelstücken 52 Personen auftreten. Die Idee ist kurz folgende: der König Ptolomäus von Aegypten [*rei literariae et librariae promotor strenuissimus*] lebt wieder auf, mit ihm eine Parthie heidnischer Philosophen, als Plato, Eratosthenes, der Bibliothekar Apollonius von Rhodus, der Polyhistor Plinius; dazu Astronomen, Dichter und aus der neueren Zeit eine Menge Gelehrte der verschiedensten Art. Nach einem kurzen Prolog tritt unter einem Tusch der Musik *Se. ägyptische Majestät*<sup>31)</sup>, begleitet von den Hofschranzen und den Gelehrten, in königlicher Pracht auf die Bühne und thut dem respectiven Collegium kund, er wolle sich jetzt, nachdem alle Kriege beendet, mit ihnen über Wissenschaften und Kunst allergnädigst unterhalten<sup>32)</sup>. Die Philosophen machen ihm die gehdrigen Complimente und die Unterhaltung beginnt. Wie sie weiter geht kann man sich leicht denken; es werden alle Gegenstände des Unterrichts, aber in verschiedener Form durchgesprochen und behandelt. Viele Auftritte sind nun äußerst interessant z. B. das Gespräch des Eratosthenes mit sechs christlichen Theologen, die gemeinnützigen academischen Nachrichten, die ein Pedellus vorliest<sup>33)</sup>, die Doctoren: Promotion u. a. Weibliche und humoristische Personen kommen natürlich nicht vor, dennoch ist das Ganze anziehend und hat gewiß belustigend und belehrend gewirkt<sup>34)</sup>.

30) *Locus sit area scholae: si quando autem pluat, sub porticibus eiusdem collegii.*

31) *Quia Regis Ptolomaei persona dignitatem habet primariam, tribuenda erit non tam primae diligentiae, quam primae Nobilitatis personis.*

32) *Nostro itaque nomine ex eruditorum numero, mediaque philosophia, vos advocatos volui, literati Proceres, quibuscum de emendanda, augenda dignisque modis gubernanda Literaria consilia ineam.*

*Erat. Felix saeculum, quo Principes ipsi operosam publicis negotiis admovent manum —*

*Regis ad exemplum totus componitur orbis etc.*

33) Act. III. Scen. 2.

*Pedellus procurrens, subsistet.*

*Disputabunt alii duo Doctoralis corallae rivales, quorum propositiones ad disputandum Theses ad Academiae valvas affigere iussus sum. Sed eas primum percurram: facturus periculum, an ego quoque talia conscribillare et Doctor fieri queam.*

*(Er liest die Thesen.)*

*[Tum P. oculos elevans et capite nutans dicit.]*

*Sublimia haec sunt, nescio an omnia intelligam. Mittam illas de Doctoratu cogitationes. Videbo iam, quid meus Theologus habeat etc.*

*Bei den Doctoren: Promotionen kommt häufig vor: Insonabit Musica.*

34) vgl. auch Morhof Polyh. I., Buch 1. c. 4, 43. ff.; ut in Republica Comoedia schola populi est, ita in scholastica iuventute schola actionum per theatricas actiones proponi potest. — Quare prudentes scholarum inter operas Scholasticas exercitationes illas Theatricas non tantum non improbant sed ipsi praeceperunt. Ipse quoque Verulamius,

Nach diesem Examen fallen auch 14 Tage Ferien, die außerdem noch jedes der drei christlichen Hauptfeste auszeichnen. [Ferias ignorat sapientiae officina praeterquam cum feriandum est Deo. de pell. ign. c. 9.] An Erholungen und Spielen gestattet Comenius fast alle die Körper und Geist stärken und anfrischen: Kartenspiel aber, unnütze Spaziergänge sind ihm *spuria exercitia* und *perpotationes superfluae* und *grassationes nocturnae* mit Recht ein Abscheu<sup>35</sup>).

## A ch t e s   K a p i t e l.

### Verhältniß der Schule zur Familie, zum Staate und zur Kirche.

Nachdem wir so die Aufgaben und Zwecke, die Leiden und Freuden des Gymnasiums kennen gelernt haben, betrachten wir noch die Stellung, welche es nach der Idee des Comenius, zu den drei Hauptständen der Christenheit einnehmen soll, was ihm um so wichtiger erschien, da von der Schule aus Familie, Staat und Kirche reformirt werden sollten.

Schwierig ist gewiß das Verhältniß zwischen Schule und Haus zu bestimmen, deren Interessen zuweilen collidiren. Die Aeltern glauben die natürlichsten und ausgedehntesten Rechte über ihre Kinder zu haben und sind gewöhnlich gar nicht geneigt, diese zu suspendiren: auf der andern Seite sind die Lehrer mehr der Ansicht zugethan, als nähmen sie, in den Schuljahren wenigstens, die Hauptstelle ein. Diesen scheint auch Comenius beizupflichten, wenn er *Leg. schol. c. 14.* schreibt, die Aeltern müßten die Kinder der Schule *pleno iure* zu übergeben, hätten auch kein Recht gegen irgend eine Maaßregel derselben zu protestiren, falls sie ihre Pflichten treu er-

---

*Vir auctoritate sua et sapientia πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων* cum in libro de augmentis scientiarum de arte paedagogica agit Actionem illam Theatralem lib. 8. c. 4. vehementer commendat. Eine andere Ansicht wird in der Beurtheilung des Morhof'schen Buches in den Monatlichen Unterredungen 1689. Febr. S. 179. ausgesprochen: Ich dürfte es lieber mit denen halten, welche Comödien zu agiren der Jugend wenig vergönnen, nicht sowohl um des Vergernißes willen, als um das Hinderniß, so sie in ihrem Studiren leiden, indem sie Zeit und Gedanken, mehr auf Comödien als auf Seria wendeten.

35) Zu verwundern ist es, daß C. den gymnastischen Uebungen nicht mehr Aufmerksamkeit zuwandte. Ganz anders die ältern italienischen Pädagogen deren Ideal ein rein dem Alterthum entnommenes war. Die Erholungen, welche Vittorino von Feltre den Seinen gestattete, waren meist allein zunächst auf den Körper berechnet, zuweilen theilte er seine Schüler in zwei Schaaren, erlaubte ihnen kleine Kastele zu bauen, lagerte mit ihnen im Freien und freute sich herzlich, wenn sich das Geschrei zum Himmel erhob und sie ganz mit Staub bedeckt sich wieder um ihn sammelten. Nach beendigtem Streite waren auch Belohnungen für die Sieger bereit und V. hielt es nicht unter seiner Würde, die Preise